



## AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN – Januar bis April 2008

### Schüler diskutieren US-Präsidentschaftswahlen in Hohenstein-Ernstthal



Schüler am Lessing-Gymnasium beschäftigen sich mit den Präsidentschaftswahlen in den USA

**30. April 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig besuchte das Lessing-Gymnasium in der sächsischen Stadt Hohenstein-Ernstthal und diskutierte mit rund 50 Schülern und deren Lehrern über den amerikanischen Wahlkampf. Die Schüler hatten selbständig eine PowerPoint Präsentation vorbereitet, die sich in Ton und Bild mit dem Thema befasste. Nach dieser ersten Einführung erläuterte Mark Wenig zunächst den Ablauf der Präsidentschaftswahlen in den USA, bevor sich eine lebhafte Fragerunde anschloss. Das Generalkonsulat Leipzig war schon häufig in der Geburtsstadt des Western- und Abenteuerschriftstellers Karl May zu Gast.

### Ausstellung über die Rolle der Medien im Wahlkampf



Mark Wenig spricht auf bei der Eröffnung der Ausstellung

**28. April 2008.** Bei der Eröffnung einer Poster-Ausstellung zur Rolle der amerikanischen Medien im Präsidentschaftswahlkampf sprach Mark Wenig, Konsul für öffentliche Angelegenheiten, ein paar einleitende Worte. Die von Studierenden der Universität Leipzig konzipierte und gestaltete Ausstellung bietet einen historischen Rückblick auf die Wechselwirkung zwischen Medien und Macht, sie widmet sich aber auch aktuellen Entwicklungen. Vor rund 80 Kommilitonen und den beteiligten Professoren präsentierten die Studierenden ihre Ausstellung im Rahmen einer PowerPoint Präsentation. Als gemeinschaftliches Projekt der Institute für Amerikanistik und Kommunikations- und Medienwissenschaft ist die vom US-Generalkonsulat geförderte Ausstellung noch einige Monate lang an verschiedenen Orten der Universität zu sehen.

### Klavierkonzert mit Jason Paul Peterson zum „Elbe Day“



Jason Paul Peterson

**26. April 2008.** Ein Klavierkonzert war Teil der „Elbe Day“ Festlichkeiten, mit denen die Stadt Torgau jedes Jahr dem historischen Handschlag amerikanischer und sowjetischer Soldaten am 25. April 1945 gedenkt. Der amerikanische Konzertpianist Jason Paul Peterson, der zur Zeit im Rahmen eines Fulbright Programms an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar studiert, präsentierte in einem hervorragenden Konzert Musik von Robert Schumann, Samuel Barber und Alexander Scriabin. Rund 45 Musikliebhaber genossen diesen passenden musikalischen Rahmen zum „Elbe Day“. Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, begrüßte das Publikum mit einer kurzen Ansprache. Das Konzert war eine Gemeinschaftsveranstaltung des US-Generalkonsulats Leipzig mit der Stadt Torgau und fand im Festsaal des Rathauses statt.

## Gesandter der Botschaft John Koenig anlässlich des „Elbe Day“ in Torgau



Gesandter der Botschaft John Koenig und Konsulin Edie Backman in Torgau

**25. April 2008.** Am 63. Jahrestag des historischen Handschlags an der Elbe vertraten der Gesandte der Botschaft John Koenig und die Leipziger Konsulin Edie Backman die USA bei der Gedenkfeier zum „Elbe Day“ in Torgau. Das Aufeinandertreffen der US-Armee und der sowjetischen Armee an der Elbe am 25. April 1945 wurde durch die bekannten Fotos zu einem Symbol des Kriegsendes. Im Beisein von Koenig und Backman sowie von Vertretern der russischen und weißrussischen Armee wurden die amerikanische und die russische Flagge gehisst und Blumen am Grab von Joe Polowsky niedergelegt. Polowsky war US-Veteran des „Elbe Day“ und hat Zeit seines Lebens dazu beigetragen, die Erinnerung an den "spirit of Torgau" lebendig zu halten. Während des anschließenden Empfangs, zu dem Bürgermeisterin Andrea Staude geladen hatte, sprachen Koenig und Backman mit der amerikanischen Familie eines sowjetischen Veterans, der nach dem Krieg in die USA ausgewandert war. Der jährlich stattfindende „Elbe Day“ feiert die Hoffnung auf Frieden, die das Ende des 2. Weltkriegs in Europa bestimmte. Die Feierlichkeiten am Freitag waren Teil des Stadtfests, das das gesamte Wochenende dauerte und zu dem verschiedene amerikanische Musiker auftraten.

## "Amerika Tag" in Bautzen



Von links: US-Praktikantinnen Sunshine Moore und Janette McGrain; Kjarstin Wenig

**24. April 2008.** In Zusammenarbeit mit der Jugendbibliothek und dem Gemeindezentrum Steinhaus e.V. nahm das Generalkonsulat Leipzig am "Amerika Tag" in der Kinderbibliothek in Bautzen teil. Am Morgen versammelten sich rund 40 Kinder und Erzieher einer Bautzner Vorschule im aufwendig dekorierten Steinhaus Theater. Vorgestellt wurde das berühmte Kinderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle. Die englische Fassung las Kjarstin Wenig, Frau des Konsuls für öffentliche Angelegenheiten, die deutsche Fassung wurde von der Bibliotheksleiterin Gabriele beigetragen. Durch Frage-Antwort Spiele, Lieder und Tanz lernten die Kinder neue Englischvokabeln und geographische Fakten. Am Nachmittag sprach Mark Wenig vor rund 20 Schülern der 11. bis 13. Klasse der technischen Berufsschule über den Präsidentschaftswahlkampf in den USA sowie die amerikanische Außenpolitik. Die Schüler stellten anschließend Fragen zu Aspekten des amerikanischen Rechtssystems, der Gesellschaft und Kultur. Zum Abschluss des Tages übergab Mark Wenig der Bautzner Stadtbibliothek feierlich eine Auswahl an Büchern, die von amerikanischen Verlagen im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2008 gestiftet worden waren.

## Beitrag zur „Europa Woche 2008“ im Erzgebirge



**24. April 2008.** Im Rahmen der "Europa Woche 2008" reiste Generalkonsul Mark Scheland zu einem Symposium an das Lessing-Gymnasium in Hohenstein-Ernstthal. Bei der Veranstaltung mit rund 50 Schülern und mehr als ein Dutzend Lehrern sprach zunächst ein Vertreter der Sächsischen Staatskanzlei über die wachsenden Karrierechancen und Möglichkeiten im Zuge der Europäischen Integration. Danach konzentrierte sich Generalkonsul Scheland in seinem Beitrag auf die große Bedeutung der Beziehungen zwischen den USA und der EU auch für Themen, die über den transatlantischen Bereich hinausgehen und globales Format haben. Die rund 50 zeigten starkes Interesse an den

Ausführungen und an dem mitgebrachten Informations- und Referenzmaterial über die USA.

## Deutsche Fulbright Stipendiaten fasziniert von der Wahl in den USA



**23. April 2008.** Generalkonsul Mark Scheland traf in Jena mit rund 130 Studierenden aus ganz Deutschland zusammen, die ein Fulbright Stipendium erhalten haben, mit dem sie 2008/09 in den USA studieren werden. Scheland nutzte eine im Konsulat erarbeitete PowerPoint Präsentation, um in das US-amerikanische Wahlsystem einzuführen. Die Studierenden interessierten sich sehr für die Bedeutung

verschiedener Parameter in den Präferenzen der Wähler, wie etwa Geschlecht und Hautfarbe, aber auch Themen wie Wirtschaft und Außenpolitik. Die Veranstaltung fand im Kontext einer dreitägigen Konferenz statt, die den Stipendiaten wichtige Hinweise und Informationen zu den USA als Vorbereitung für ihren Aufenthalt vermittelt.

## US-amerikanischer Besuch in Rodewisch



Schülerinnen aus Rodewisch mit der Lehrerin Evelyn Bochmann und Konsul Mark Wenig

**23. April 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, besuchte 35 Schüler des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft Rodewisch im Süden Sachsens. Seine rund 90-minütige Präsentation widmete sich vor allem dem Wahlkampf in den USA. Die Schüler aus verschiedenen Klassen hatten sich alle freiwillig für die Sitzung gemeldet und nahmen aktiv an der Diskussion teil. Dies war bereits der vierte Besuch des Konsulats an dieser Bildungseinrichtung, deren Schüler stets mit großem Interesse und viel Begeisterung die unterschiedlichsten Themen mit USA-Bezug diskutieren.

## America@your library und Kulturaustausch in Meiningen



Von links: Kirsten Teschauer und Sunshine Moore

**22. April 2008.** Das Generalkonsulat stattete der Stadtbibliothek Meiningen im Rahmen des "Meet US"-Programms einen Besuch ab. Zusammen mit Schülern und Lehrern des Meininger Gymnasium wurde ein Programm zu gegenseitigen Vorurteilen gestaltet, die den Umgang von Deutschen und Amerikanern immer noch prägen. Nachdem Thea Bohse als Direktorin des Information Resource Centers (IRC) im Generalkonsulat verschiedene Internetquellen und Printmaterialien vorgestellt hatte, diskutierten die amerikanische Praktikantin Sunshine Moore und Konsulatsmitarbeiterin Kirsten Teschauer mit den Schülern über bestehende Stereotypen. Zu diesem Meinungsaustausch konnten die Gymnasiasten lebhaft beitragen. Im Namen des Konsulats wurde auch eine Buchspende an die Stadtbibliothek überreicht, die im

Rahmen der Leipziger Buchmesse von amerikanischen Verlagen zur Verfügung gestellt wurde. Die Schüler und Lehrer erhielten Broschüren mit Informationen über die USA.

## Generalkonsulat unterstützt 4. "Battle of the Books"



Kerstin Kirschke, Schülerin, Konsul Wenig und Dr. Arne Ackermann

**18. April 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, sprach bei der Eröffnung des diesjährigen Lesewettbewerbs "Battle of the Books" in der Leipziger Stadtbibliothek, einer Partnerinstitution des Konsulats im Rahmen des America@YourLibrary Programms. Dr. Arne Ackermann, der Direktor der Bibliothek, begrüßte die Gruppe von rund 50 Schülern und ihren Lehrern. Das Generalkonsulat Leipzig unterstützt den englischsprachigen Lese- und Literaturwettbewerb seit seiner Einführung vor vier Jahren. Dieses Jahr beteiligten sich acht Schulen aus fünf Bundesländern – eine Rekordzahl, welche das Ereignis an seine Auslastungsgrenzen brachte – wobei die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Teilnehmerliste dominierten. Die Initiatorin und Organisatorin des Programms, Kerstin Kirschke, Englischlehrerin am Hildebrand

Gymnasium in Markkleeberg, hatte die Bücher für den Wettbewerb ausgewählt. Konsul Wenig übergab je ein Exemplar der Titel an die Leipziger Stadtbibliothek als Spende. Zehn US-Amerikaner, hauptsächlich Fulbright Lehrassistenten, betreuten den Wettbewerb freiwillig als Jury.

## Leipziger Schüler diskutieren Präsidentschaftswahlkampf



Konsul Mark Wenig und Karin Karstein

**18. April 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, sprach mit rund 40 Schülern und Lehrern des Friedrich-Schiller-Gymnasiums über den Wahlkampf in den USA. Nach einer kurzen Einführung seiner Person und Aufgaben im Konsulat stellte Wenig die Präsidentschaftskandidaten, zentrale Streitfragen sowie die Funktion des Wahlmänner-Gremiums vor und gab einen allgemeinen Überblick über den Wahlkampf. In mehreren Gruppen aufgeteilt, diskutierten die Schüler die Bedeutung der angesprochenen Themen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

## Fortbildung für Englischlehrer



*Eva Müller (Mitte) mit Prof. John Dean und Teilnehmerin*

**17.–18. April 2008.** Zur jährlichen Lehrerfortbildung in Eisenach konnte das Generalkonsulat Leipzig als Veranstalter 48 Teilnehmer begrüßen. Die Konferenz, die von der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung mitgefördert wurde, konzentrierte sich thematisch auf den Präsidentschaftswahlkampf in den USA, soziale Herausforderungen (z.B. AIDS), Kunst und Gesellschaft, das Vermächtnis von 1968 in den USA und Europa sowie der USA als multikultureller Gesellschaft. Zu den vier amerikanischen Beitragenden gehörte Prof. John Dean (Universität von Versailles), der seine Zuhörer mit lebhaften Beispielen für gutes "edutainment" begeisterte. Prof. Paul Rundquist beeindruckte seine Zuhörer mit Details, die er in den 31 Jahren seiner Tätigkeit im Congressional Research Service gesammelt hat. Prof. Benjamin Alpers

(Fulbright Professor für Amerikanische Literatur an der Universität Leipzig) und Paula Ross, eine Künstlerin aus Berlin, komplettierten das Quartett mit Präsentationen, die die einzelnen Themen wieder aufgriffen und deren Verknüpfungen aufzeigten. Zusätzlich bot das Information Resource Center Leipzig (IRC) einen Überblick über die verfügbaren Internetquellen und Printmaterialien zu Themen mit USA-Bezug, vor allem den Präsidentschaftswahlen 2008.

## Von Magdeburg in die USA



*Von links nach rechts: Almut Hartung, Dr. Uwe Küster, Henrike*

**17. April 2008.** Das Deutsch-Amerikanische Dialogzentrum Magdeburg präsentierte die diesjährigen Stipendiatinnen des High-School-Programms, das Schüler aus Sachsen-Anhalt für ein ganzes Jahr in die USA bringt. Das Programm wird von der US Botschaft Berlin unterstützt. Bereits im Januar hatten die Auswahlgespräche stattgefunden, an denen das Generalkonsulat Leipzig teilgenommen hatte. Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, besuchte die Veranstaltung und versicherte den drei Stipendiatinnen, dass sie ein aufregendes Jahr erwartet, vor allem in Hinblick auf die in den USA ausgetragenen Präsidentschaftswahlen. Das Stipendiatenprogramm ist ein hervorragendes Beispiel für die gelungene Kooperation des Generalkonsulats Leipzig und der Botschaft Berlin mit dem Deutsch-Amerikanischen Dialogzentrum in Magdeburg, welches von Dr. Uwe Küster, MdB, geführt wird.

## Graduierte der Amerikanistik verabschiedet



*Absolventen des Leipziger Instituts für Amerikanistik*

**17. April 2008.** Der jüngste Jahrgang von Absolventen der Leipziger Amerikanistik wurde im Rahmen eines festlichen Empfangs gebührend verabschiedet. Die Veranstaltung wurde von der ASAA, dem Absolventenverein der Amerikanistik, mit Unterstützung des Generalkonsulats ausgerichtet. Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, betonte in seinem Grußwort vor rund 80 Teilnehmern und Gästen, dass die im Studium erlernten interkulturellen Kompetenzen und die Kenntnisse der amerikanischen Gesellschaft, Politik und Kultur in vielen Aufgabenbereichen gefragt sind. Mit dem Empfang wurde die gute Kooperation des Konsulats mit der ASAA und dem Institut für Amerikanistik fortgesetzt.

## Umweltpolitik im Blickpunkt



*Jessica S. Megill; Prof. Reimund Schwarze (Moderator); Johannes Gerlach (v.l.n.r)*

**14. April 2008.** Jessica S. Megill, Expertin für Wirtschaftsfragen in der US-Botschaft in Berlin, nahm an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Ökologie und Wirtschaft: Umweltpolitische Perspektiven in Deutschland und den USA“ teil. Zur Diskussionsrunde vor rund 50 interessierten Zuhörern im Leipziger Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung gehörte auch Johannes Gerlach, Mitglied des Sächsischen Landtags. In seinem Beitrag ging Gerlach besonders auf Umweltfragen auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland ein. In ihren Ausführungen unterstrich US-Expertin Jessica S. Megill danach vor allem, dass sich Umweltpolitik auch an globalen Auswirkungen sowie dem Aspekt der gemeinsamen Verantwortung für die Umwelt orientieren muss. Viele Teilnehmer waren sich einig, dass in der US-Umweltpolitik auf Lokal-, Staaten- und

Bundesebene bereits wichtige Schritte unternommen wurden.

## Erster Transatlantikflug in Ost-West-Richtung vor 80 Jahren



**12. April 2008.** Mark Wenig, Konsul für öffentliche Angelegenheiten, war einer der Sprecher bei einem Festakt mit rund 150 Anwesenden im Technikmuseum „Hugo Junkers“ in Dessau, Sachsen-Anhalt. Die Veranstaltung erinnerte an drei Flugpioniere, die den ersten Transatlantikflug in Ost-West Richtung in einer Flügelmachine erfolgreich unternahmen. Die zwei Deutschen und ein Ire überquerten den Atlantik in einer Junkers Maschine Typ W 33 am 12./13. April 1928 – rund ein Jahr nach dem historischen Flug von Charles Lindbergh. Die auf den Namen „Bremen“ getaufte Maschine war in Dessau gebaut worden. Starren Winden ausgesetzt flogen die drei Piloten dicht über den Wellen in 36,5 Stunden von Irland aus nach Neufundland in Kanada. Mit Hilfe einer Gruppe, die mit dem Technikmuseum „Hugo Junkers“ zusammenarbeitet, wurde das Flugzeug 1996 aus dem Henry-Ford-Museum in Detroit nach Deutschland geholt. Heute ist es in Bremen zu sehen.

*Konsul Mark Wenig bei seiner Rede*

## Leipziger Generalkonsulat auf Karrieremesse in Pirna



**12. April 2008.** Die Leipziger „Education USA“- Beraterin Birgit Kämmer repräsentierte das USGeneralkonsulat auf der jährlichen Karrieremesse im Pirna. Die von der Agentur für Arbeit Pirna im Rahmen der „Europatage“ organisierte Messe hat die Förderung des internationalen Austauschs von Studenten und Berufseinsteigern aus der Region zum Ziel. Birgit Kämmer beantwortete zahlreiche Fragen, u.a. zu Praktika, Au-pair-Aufenthalten und Freiwilligendiensten. Außerdem verteilte sie

Broschüren zu Förderungsmöglichkeiten für Studienaufenthalte in den USA und erklärte das Bewerbungsverfahren für ein Visum. Etwa 150 junge Leute kamen zur Messe und schauten am „Education USA“ Stand vorbei.

## Leipziger Konsule gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Nordhausen und Buchenwald



*Generalkonsul Mark Scheland (Mitte) mit dem israelischen Botschafter in Deutschland, Yoram Ben-Zeev (rechts), an der Gedenkstätte Buchenwald*

**10.–11. April 2008.** Die Konsule des Leipziger US-Generalkonsulats nahmen an den Kranzniederlegungen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus teil. Am 10. April reiste Mark Wenig, Konsul für öffentliche Angelegenheiten, nach Nordhausen und legte an der KZGedenkstätte Mittelbau-Dora einen Kranz nieder. Tausende Zwangsarbeiter und KZInsassen stellten hier unter unwürdigen Bedingungen im Stollensystem unter Tage Waffen wie die V2 Rakete her. Am 11. April nahm Generalkonsul Mark Scheland an der Gedenkveranstaltung zum 63. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald teil und legte auf dem ehemaligen Appellplatz einen Kranz nieder in Erinnerung an die Hunderttausenden, die im KZ Buchenwald und den Unterlagern ums Leben kamen.

## Fokus auf Präsidentschaftswahlen in Erfurt



*Christoph von Marschall in Erfurt*

**9. April 2008.** Das Thema der Vorwahlen in den USA lockte rund 150 Interessierte zu einer Lesung und Diskussion mit dem USA-Korrespondenten Christoph von Marschall in Erfurt. Der Journalist stellte seine deutschsprachige Biographie über den demokratischen Kandidaten Barack Obama vor. Eloquent, informativ und unterhaltsam sprach der Experte über die Wahlen in den USA und die Schwierigkeiten und Fallstricke des Wahlkampfs. Im Mittelpunkt standen dabei die persönliche Geschichte und die politischen Bestrebungen des schillernden Kandidaten Barack Obama. Die Veranstaltung stärkte die anhaltende Kooperation des Generalkonsulats mit dem Erfurter Literaturfestival Herbstlese.

## Martin Luther King geehrt



Generalkonsul Mark Scheland (2. von links)

**4.-6. April 2008.** Anlässlich des 40. Todestages von Martin Luther King lud die Evangelische Akademie Thüringen zu einem Symposium mit dem Titel: „I have a dream...“ ein, um Kings Leben und Werk zu ehren. Das Leipziger Generalkonsulat unterstützte die dreitägige Veranstaltung. Generalkonsul Mark Scheland richtete im Rahmen der Eröffnungsfeier ein Grußwort an das Publikum aus Wissenschaftlern, das aus Theologen, Studenten und anderen Interessierten bestand. Viele kamen um, King zu würdigen und mehr zu erfahren über seine private und öffentliche Person sowie die gesellschaftlichen Umstände unter denen, aber auch gegen die er aktiv wurde. In seinen deutschsprachigen Bemerkungen beleuchtete Scheland die Zeit der

Bürgerrechtsbewegung aus der Perspektive zweier Frauen aus den Südstaaten der USA. Er ging dabei auch auf die Familie seiner Frau ein, deren Heimatstadt im Staat Virginia sich der Aufhebung der Rassentrennung widersetzte. Der Generalkonsul zitierte außerdem aus einer aktuellen Rede von Außenministerin Condoleezza Rice, in der sie beschrieb, wie Afroamerikaner trotz der Widrigkeiten und den Wirrungen der Bürgerrechtsbewegung, an ihr Land und die Grundrechte für die es steht, glaubten. Unter den Teilnehmern des Symposiums waren Prof. Michael Haspel (Jena), Prof Peter Ling (Nottingham), Dr. Britta Waldschmidt-Nelson (München) Prof. Heinrich W. Grosse (Hannover), Dr. Simon Wendt (Heidelberg), Prof. Manfred Berg (Heidelberg), Prof. Michael Hochgeschwender (München) und Pastor Johannes Sparsbrod (Oßmannstedt). Die besprochenen Themen umfassten diverse Aspekte, darunter Kirche als Zentrum der afroamerikanischen Gemeinden in ihrer Funktion als Plattform und politisches Instrument für King und andere. Außerdem wurde behandelt, wie Kings friedliche Demonstrationen sich als ebenso wichtig erwiesen wie seine berühmten Reden, und wie er die Gesetzgebung beeinflusste, die 1965 zum Wahlrecht für alle Schwarzen führte, sowie seine Opposition zum Vietnamkrieg.

## Ausstellung zu US-Präsidentschaftswahlen bei „America @ your Library“-Partner in Sachsen-Anhalt

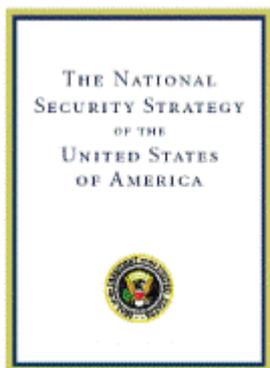


Karen Limberg, Bibliothekarin aus Magdeburg, vor der Ausstellung

**4. April 2008.** Nach dem Ende der Leipziger Buchmesse am 16. März begann das Information Resource Center (IRC) des Generalkonsulats die Verteilung der Buchspenden US-amerikanischer Verlage an Universitäts-, Stadt- und Spezialbibliotheken im Leipziger Konsulardistrikt. Die Bücher waren während der Buchmesse auf dem Stand des Konsulats ausgestellt worden. Die Leipziger IRC-Direktorin besuchte die Magdeburger Stadtbibliothek, um eine Buchspende zu übergeben. Sie traf dort mit Bibliotheksdirektor Peter Petsch und der Leiterin der internationalen Abteilung, Ines Gonschoreck, zusammen, um Programme für das laufende und das kommende Jahr zu diskutieren. Den größten Teil der Spende machten Bücher über die Präsidentschaftswahlen und die verbliebenen Kandidaten aus. Alle Bücher sind jetzt Teil einer

Ausstellung über die US-Wahlen in der Bibliothek, die bislang einmalig im Leipziger Konsulardistrikt ist.

## Diskussion mit deutschen Unteroffizieren in Leipzig



**3. April 2008.** Generalkonsul Mark Scheland führte Unteroffiziere der Bundeswehr in die 2006 verfasste nationale Sicherheitsstrategie der USA ein. Die 90-minütige Sitzung, die im Leipziger Zeitgeschichtlichen Forum stattfand, war teil der zweiwöchigen Weiterbildung der Soldaten in der Unteroffizierschule des Heeres in Delitzsch. Während der Fragerunde kam ein breites Spektrum an Themen zur Sprache, von den US-Präsidentschaftswahlen bis zur Lage im Irak und in Afghanistan. In Afghanistan waren viele der Anwesenden während ihres Auslandseinsatzes stationiert. In offener Atmosphäre wurde auch über den in der Woche stattfindenden NATO Gipfel und die Aufnahme mehrerer Balkanstaaten sowie die Möglichkeit einer Mitgliedschaft Georgiens und der Ukraine diskutiert.

## Toleranz vermitteln in Leipzig



*Inge Auerbacher mit Schülern des Evangelischen Schulzentrums Leipzig*

**18. März 2008.** Die Autorin und Holocaust-Überlebende Inge Auerbacher sprach vor etwa 80 Schülern und ihren Lehrern am Evangelischen Schulzentrum Leipzig über ihre Lebensgeschichte und was es bedeutete, als jüdisches Mädchen während der Nazi-Zeit aufzuwachsen. Die Sechstklässler, die aufmerksam zuhörten und viele bedachte Fragen stellten, hatten zuvor Inge Auerbacher's Buch "Ich bin ein Stern" gelesen und hatten eine kurze Aufführung - basierend auf einem Gedicht aus dem Buch - vorbereitet. Mitarbeiter des Amerikanischen Generalkonsulats Leipzig waren bei dem Treffen dabei und sprachen mit Schülern und Lehrern. Auerbacher, die 1946 zusammen mit ihren Eltern in die USA emigrierte, sprach vor ihrem jungen Publikum von ihrem Traum, dass Menschen mit verschiedenem religiösen Hintergrund zusammen leben können, so wie sie es aus Queens, New York kennt, wo ihre Nachbarn Muslime, Hindus, Juden und Christen sind.

## Leipziger Geschäftsleute zeigen Interesse an US-Wahlen und den Turbulenzen des Finanzmarktes



*Von links nach rechts: Generalkonsul Mark Scheland und Prof. Crister Garrett*

**18. März 2008.** Generalkonsul Mark Scheland nahm zusammen mit dem amerikanischen Professor Crister Garrett als Sprecher an einer Veranstaltung des Leipziger Ortsverbands der Deutschen Gesellschaft für Mittelständische Unternehmen teil. Er erklärte dem Publikum von rund 200 Gästen das amerikanische Wahlsystem. Bezüglich der Finanzkrise hob der Generalkonsul die unternommenen oder vorgeschlagenen Schritte der Zentralbank, des Finanzministeriums, des Kongresses und des Präsidenten zur Gewährung größerer Transparenz und besserer Risikobeurteilung in den Finanzmärkten hervor, die zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit für Kreditgewährung, für Wachstum und zur Förderung der wirtschaftlichen Aktivitäten beitragen sollen. Auch sprach er über die amerikanische Mentalität im Bezug auf freie Marktwirtschaft und er unterstrich die Bedeutung des deutsch-

amerikanischen Austauschs in den Bereichen Wirtschaft und Innovation. Die Diskussion fand in der Chrysler/Jeep/Dodge Verkaufsvertretung der Stadt statt, wo der Gastgeber die amerikanische Herkunft der drei Automarken betonte.

## Krautgarten in Leipzig



*Lesung in der Reihe Krautgarten in der Alten Baumwollspinnerei Leipzig*

**14. März 2008.** Im Kontext des Leseprogramms zur Leipziger Buchmesse unterstützte das US-Generalkonsulat einen außergewöhnlichen Abend deutsch-amerikanischer Literatur. Das Projekt brachte acht amerikanische Autoren (Christopher Edgar, Nicholas Kulish, Dirk Wittenborn, Adam Davies, Elif Batuman, Peter Behrens, Marco Roth and Christian Hawkey) mit deutschsprachigen Autoren (Ulrike Almut Sandig, Thomas Pletzinger, Jo Lendle, Raphael Urweider, Ron Winkler, Jan Costin Wagner, Paul Brodowsky and Uljana Wolf) zu gemeinsamen Lesungen zusammen. Unter dem Namen Krautgarten fanden die sehr gut besuchten Lesungen in mehreren Galerien auf dem Gelände der Alten Baumwollspinnerei statt, die auch als Wirkungsstätte von Malern der neuen Leipziger Schule bekannt ist.

Der Abend fand seinen Abschluss mit einem Auftritt des Dichters, Musikers und Künstlers Peter Licht, Preisträger des 3sat Fernsehpreises und des Leserpreises des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs.

## Leipziger Generalkonsul trägt zu "Leipzig liest" bei



*Mark Scheland liest im Evangelischen Schulzentrum*

**13. März 2008.** Im Rahmen des Lesefestivals der Leipziger Buchmesse las der US-Generalkonsul Mark Scheland zehn Kurzgeschichten aus Paul Austers Sammelband "Ich dachte, mein Vater sei Gott". Die Lesung im Evangelischen Schulzentrum Leipzig wurde von Schülern der zwölften Klasse und ihrem Englischlehrer besucht. Die Lesung gehörte zu den rund 1900 Veranstaltungen mit 1500 Autoren, die während des viertägigen "Leipzig liest!" Festivals, das zeitgleich mit der Leipziger Buchmesse über die ganze Stadt verteilt stattfand. Mark Scheland begann seine Lesung mit einer kurzen Einführung in die Entstehung des Sammelbandes, das als Geschichtenprojekt des "National Public Radio" begann und von Paul Auster herausgegeben wurde.

## Stand des US-Generalkonsulats Leipzig mit großem Zulauf auf der Leipziger Buchmesse



Der Stand des US-Generalkonsulats auf der Leipziger Buchmesse

**13. bis 16. März 2008.** Bereits zum zweiten Mal in Folge stellte das US-Generalkonsulat auf der Buchmesse in Leipzig etwa 350 Titel amerikanischer Verlage aus. Rund 40 große amerikanische Verlagshäuser, darunter Universitätsverlage und renommierte Museen, hatten diverse Titel für diesen Anlass gespendet. Unter den ausgestellten Büchern fanden sich auch Publikationen über die drei verbliebenen Präsidentschaftskandidaten, ebenso wie Bücher über Politik, Sport, amerikanische Geschichte, Gesellschaft, Kunst und andere Themen. Die Buchmesse zog in diesem Jahr ca. 129.000 Besucher an. Viele von ihnen kamen zum Stand des Generalkonsulats, der durch eine große US-amerikanische Flagge markiert war, und blätterten in den Büchern oder nahmen ein kostenloses Exemplar des "New York Review of Books" oder des "Publisher's Weekly" mit. Am Stand fanden zudem zahlreiche Veranstaltungen statt, wie beispielsweise ein Web Chat zu Studium und Arbeit in den USA und eine Informationsrunde zu konsularischen und visa-relevanten Diensten. Zudem gab es eine Signierstunde des deutschen Autors Werner Peters, der die Besucher zu einem Gespräch über sein Buch "Rätsel America" animierte, in dem er die USA für eine deutsches Lesepublikum verständlich macht. Mit der Erlaubnis der Verlage werden die Bücher nach der Buchmesse an Stadt-, Universitäts-, und Schulbibliotheken in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gespendet.

## Transatlantische Begegnung in Magdeburg



Von rechts nach links: Herr Dr. Uwe Küster, MdB, Herr Wolfgang Borchert, Redakteur für Landespolitik bei Radio SAW, Botschafter Scharioth, Frau Astrid Stolze, Direktorin der Magdeburger Mercedes-Benz-Niederlassung und Schrimherrin des Dialogzentrums, und Generalkonsul Scheland auf dem Hundertwasser-Haus mit Blick auf den Magdeburger Domplatz. (© Deutsch-Amerikanisches Dialogzentrum Magdeburg)

**14. März 2008.** Das Deutsch-Amerikanische Dialogzentrum Magdeburg, ein wichtiger Partner des US-Generalkonsulats in Sachsen-Anhalt, konnte Mitte März den deutschen Botschafter in den USA, Dr. Klaus Scharioth, in Mitteldeutschland begrüßen. Botschafter Scharioth traf zu einem Mittagessen und einer Diskussion zur amerikanisch-europäischen Partnerschaft mit US-Generalkonsul Mark Scheland, dem Bundestagsabgeordneten Dr. Uwe Küster (Vorsitzender des Dialogzentrums) und anderen zusammen. Der erfahrene Diplomat Scharioth, der zuletzt Staatssekretär des Auswärtigen Amtes war, und Generalkonsul Scheland unterstrichen beide die nach außen gerichtete Orientierung sowie die globale Agenda der heutigen deutsch-amerikanischen Beziehungen.

## Transatlantische Beziehungen beleuchtet



Andrew Denison in der Europabibliothek Görlitz

**6. März 2008.** Dr. Andrew Denison, Direktor des „[Transatlantic Networks](#)“, einem unabhängigen akademischen Netzwerk zur Förderung des Informationsaustauschs über Aspekte europäischer und amerikanischer Politik, traf in Görlitz auf 15 Studenten und in Zittau auf über 50 interessierte Bürger aus allen Altersgruppen. Denison erläuterte das amerikanische Wahlsystem und diskutierte Status und Perspektiven der transatlantischen Beziehungen und der NATO. Besonders schätzte das Zittauer Publikum die Möglichkeit, mit einem aus den Medien bekannten US-Experten einen direkten Dialog über transatlantische Beziehungen zu führen. Die Veranstaltung in Görlitz war eine Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Generalkonsulat in Leipzig und der Görlitzer Europaschule/Europabibliothek im Rahmen des „America@yourlibrary“-Programms.

## Generalkonsul diskutiert mit Bitterfeldern über politischen Extremismus



Von links nach rechts: Veit Wolpert, Mark Scheland, Diskussionsrundenteilnehmer und Winfried Schubert (© Mitteldeutsche Zeitung)

**1. März 2008.** An der Diskussionsrunde zum Thema „Politische Extreme – Wie berührt MICH das?“ in Bitterfeld/Sachsen-Anhalt nahmen fast 150 Interessierte teil, darunter viele Gymnasiasten. Nach kurzen Einführungen stellten sich die anwesenden Experten, darunter Generalkonsul Mark Scheland, der Landtagsabgeordnete Veit Wolpert, der Naumburger Oberlandesgerichtspräsident Winfried Schubert, der Polizeipräsident der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost, sowie ein Vertreter einer Organisation den Fragen des Publikums. Generalkonsul Scheland machte die Anwesenden mit der Definition sogenannter *hate crimes* in der US-Gesetzgebung vertraut, also Verbrechen, die aus Hass oder aufgrund von Vorurteilen begangen werden. Danach ging er auf die Arbeitsteilung zwischen FBI und den Polizeibehörden auf bundesstaatlicher und lokaler Ebene bei der Verfolgung von Gewaltverbrechen und Verstößen gegen das Grundrecht ein.

Anlässlich der Veranstaltung übergab er zudem eine Sammlung von englischsprachigen Büchern an die Schulbibliothek des Heinrich-Heine-Gymnasiums, das zu der Diskussionsrunde eingeladen hatte.

## Der Gesandte der Botschaft bei der Eröffnung des 16. Kurt Weill Festivals in Dessau



**29. Februar 2008.** Anlässlich der feierlichen Eröffnung vertrat der Gesandte der Botschaft, John Koenig, Botschafter Timken als ein Schirmherr des 16. Kurt Weill Festivals. Koenig war einer der Festredner neben Sachsen-Anhalts Ministerpräsidenten Wolfgang Böhmer, dem Präsidenten der Kurt Weill Gesellschaft Hubert Ernst, sowie dem Oberbürgermeister Klemens Koschig. Das Leipziger Konsulat war durch Generalkonsul Mark Scheland und den Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig vertreten. 2008 unter dem Motto „Träume“ stehend, widmet sich das zehntägige Festival dem in Dessau geborenen jüdischen Komponisten Kurt Weill, der mehrere Jahre in New York lebte. Musikalisch wurde der Eröffnungsabend vom Mahler Kammerorchester mit Werken von Kurt Weill und Mozart gestaltet. Das Kurt Weill Festival ist eines der bedeutendsten kulturellen Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt, dessen Eröffnung verschiedene Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft nach Dessau brachte.

Der Gesandte der Botschaft John Koenig spricht zum Publikum in Dessau

## Konsul für öffentliche Angelegenheiten besucht Arizona Club in Dresden



25. Februar 2008. Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig nahm am monatlichen Treffen des Arizona Clubs in Dresden teil. Anlass war der Vortrag von Jürgen Wüsteney über die Zeit des Goldrauschs in Alaska: „From Seattle to the Klondike“. In seinen einführenden Worten unterstrich Konsul Wenig die Bedeutung des Arizona Clubs. Dieser widmet sich dem Westen der USA und der Förderung der deutsch-amerikanischen Freundschaft. Wüsteney selbst hat den pazifischen Nordwesten intensiv bereist und ist mit der Region gut vertraut. Rund 40 Mitglieder und deren Partner waren zu dem Treffen versammelt.

Konsul Mark Wenig spricht zu den Mitgliedern des Arizona Clubs

## Runder Tisch mit deutschen Unteroffizieren in Leipzig



Generalkonsul Mark Scheland (Mitte) und die Unteroffiziere vor dem Konsulatsgebäude

**21. Februar 2008.** Die Informationsgespräche mit Diplomaten des Generalkonsulats über die amerikanische Sicherheitsstrategie sind fester Bestandteil in der Weiterbildung für Unteroffiziere des Heeres der Offiziersschule in Delitzsch, Sachsen. 22 Kursteilnehmer und ihr Ausbilder, darunter Berufssoldaten mit Auslandseinsätzen beispielsweise in Afghanistan und/oder auf dem Balkan, besuchten das Generalkonsulat für eine 90-minütige Diskussionsrunde mit dem Generalkonsul Mark Scheland. In der Frage- und Antwortrunde zielten die Fragen hauptsächlich auf Themen wie US-Außenpolitik, Krieg gegen den Terror, amerikanisches Wahlsystem einschließlich Vorwahlen sowie auf die militärische Kooperation zwischen den NATO-Alliierten.

## Amerikanischer Künstler mit Leipziger Wurzeln



Konsul Mark Wenig (links) und Dr. Volker Rodekamp, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

**20. Februar 2008.** In Anwesenheit des Künstlers wurde im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig eine große Peter Ruta Retrospektive eröffnet. Ruta, 1918 in Dresden als Kind einer jüdischen Familie geboren und aufgewachsen in Leipzig, beschäftigt sich in seinem Werk seit mehr als einem halben Jahrhundert vorwiegend mit Stadtansichten und Stillleben. Die Ausstellung zeigt über 70 seiner Bilder, angefangen von New Yorker Stadtansichten und italienischen Straßenszenen bis hin zu Stillleben und John F. Kennedys Wagenkolonne in Dallas. Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig richtete ein Grußwort an das Publikum.

## Konsul nimmt an Diskussionsrunde über US-Wahlen in Magdeburg teil



Mark Wenig (links) und Dr. Uwe Küster (rechts)

**18. Februar 2008.** Der Leipziger Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig und Dr. Jackson Janes, Leiter des American Institute for Contemporary German Studies der John Hopkins Universität in Baltimore, sprachen über den Vorwahlkampf in den USA zu 50 Zuhörern, die sich zur jährlichen Mitgliederversammlung im deutsch-amerikanischen Dialogzentrum in Magdeburg einfanden. Eingeladen hatte der Vorsitzende des Dialogzentrums, der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Dr. Uwe Küster. Die 90-minütige Veranstaltung beinhaltete auch zahlreiche Fragen und Anmerkungen des Publikums. Unter den Anwesenden waren auch zwei der drei Stipendiaten, die Dank der finanziellen Unterstützung des Dialogzentrums ab Herbst 2008 ein Jahr als Austauschschüler in den USA verbringen werden. Die Veranstaltung war Teil der langjährigen Kooperation des Konsulats mit dem Dialogzentrum, das die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit fördert.

dem Dialogzentrum, das die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit fördert.

## Amerikanischer Schülerchor im Leipziger Gewandhaus



Die jungen amerikanischen und deutschen Künstler

**16. Februar 2008.** Carl Orffs „Carmina Burana“ und ein Stück eines zeitgenössischen Leipziger Komponisten brachten mehr als 150 junge Musiker aus den USA und Leipzig zu einer gemeinsamen Aufführung im Gewandhaus zusammen. Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule „Johann Sebastian Bach“, Chor und Orchester der Amici Musicae sowie drei Solisten wurden von den 90 Mitgliedern des Pennsbury High School Konzertchors aus dem US-Bundesstaat Pennsylvania begleitet. Das Konzert bildete den Auftakt zu einem Austauschprogramm zwischen dem Chor aus Pennsbury und dem Leipziger Jugendsinfonieorchester, das im nächsten Jahr eine Konzerttournee durch Amerika plant. Schirmherr des Programms, das vom Generalkonsulat unterstützt wurde, ist Generalkonsul Mark Scheland.

## Konsul informiert Lehrer aus Sachsen-Anhalt über US-Wahlkampf



Mark Wenig spricht zu Lehrern

**15. Februar 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig eröffnete mit einem Vortrag ein zweitägiges Seminar für 25 Lehrer aus Sachsen-Anhalt, das im LEUCOREA Zentrum in der Lutherstadt Wittenberg stattfand. Das Seminar war Teil der regelmäßig stattfindenden Lehrerfortbildungsveranstaltungen des Landes Sachsen-Anhalt. Das 90-minütige Programm des Konsuls, das sich thematisch mit den Vorwahlen und den Ereignissen bis hin zur Wahl im November befasste, beinhaltete auch die Eröffnungsansprache und eine anschließende Fragerunde. Veranstalter des Lehrgangs war das Zentrum für USA-Studien (ZUSAS) der Universität Halle-Wittenberg und sein Direktor, Prof. Dr. Hans-Jürgen Grabbe, der ebenfalls einen Vortrag hielt.

## Konsul für öffentliche Angelegenheiten in Hohenstein-Ernstthal



Mark Wenig (links) und Andreas Barth

amerikanischen Westen schrieb.

**13. Februar 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig sprach in Hohenstein-Ernstthal, Sachsen, zu mehr als 50 Zuhörern. Es waren überwiegend Teilnehmer zweier verschiedener Englisch-Konversationsgruppen, aber auch andere Interessierte fanden sich ein. Wenig ging auf die deutsch-amerikanischen Beziehungen, die US-Außenpolitik, sowie den aktuellen Wahlkampf in den Vereinigten Staaten ein. Teil der zweistündigen Veranstaltung war auch eine Fragerunde mit Diskussion, die vom Zwickauer Bibliothekar Andreas Barth geleitet wurde, mit dem das Konsulat seit längerem sehr gut zusammenarbeitet. Barth selbst leitete eine der anfangs erwähnten Konversationsgruppen. Hohenstein-Ernstthal ist vor allem als Geburtsort von Karl May bekannt, der als Deutscher über den

## Jenaer Gymnasiasten informiert über US-Vorwahlen



Mark Scheland antwortet auf die Fragen der Gymnasiasten

**12. Februar 2008.** Der Leipziger Generalkonsul Mark Scheland stellte sich am Christlichen Gymnasium in Jena den Fragen von etwa 80 Schülern und ihren Englischlehrern. Die Fragen umfassten Themen wie das Gesundheitssystem, Wahlwerbung und auch die genaue Funktionsweise der Wahlausschüsse in den USA. Die Schüler beeindruckten mit Wissen über das politische System der Vereinigten Staaten und ihren hervorragenden Englischkenntnissen. Die Veranstaltung war Teil des „Meet US“ Programms und fand ein großes Echo in den lokalen Medien.

## "Black History Month" in Dessau-Rosslau



Der Opernsänger Kevin Maynor in Dessau

**11. Februar 2008.** Opersänger Kevin Maynor (Bass) und Pianist Eric Olsen lockten etwa 300 Interessierte, zumeist Gymnasiasten, mit einer multimedialen Vorführung „Underground Railroad“ über den Kampf der Afro Amerikaner für Gleichberechtigung und Freiheit im Amerika des 19. Jahrhunderts in die Dessauer Marienkirche. Das Programm umfasste Spirituals, Erzählungen, Videos und eine Dia-Show. Der Abend wurde eröffnet mit einem Musical des Gospel Chores des Philanthropinum und der Begrüßung durch den Kulturamtsleiter Gerhard Lambrecht. Die Veranstaltung war eine Kooperation des Gymnasiums Philanthropinum, des Kulturamtes und der Musikschule der Stadt Dessau.

## Konsul spricht in Zwickau über die amerikanische Sicherheitsstrategie



Von links: Dr. Michael Luther, MdB, CDU Zwickau; Frank Seidel, CDU Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Zwickau; Thoams Starke, Vorsitzender der Jungen Union; Konsul Mark Wenig

**8. Februar 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, sprach vor einem Publikum von ca. 70 Personen in Zwickau im westlichen Sachsen bei einer Veranstaltung der Jungen Union. In Begleitung von Andreas Fürst, Referent für politische und wirtschaftliche Angelegenheiten im Konsulat, gab Wenig einen Überblick der nationalen US-Sicherheitsstrategie und beantwortete anschließend Fragen. Unter den Anwesenden waren Dr. Michael Luther, Vorsitzender der sächsischen CDU im Bundestag, sowie mehrere Mitglieder des Stadtrates und der CDU-Kandidat für die im Juni stattfindenden Bürgermeisterwahlen, Frank Seidel. Die meisten Fragen bezogen sich auf das Thema Afghanistan und die zukünftige amerikanische Außenpolitik nach den Präsidentschaftswahlen im November. Ein Reporter der lokalen Fernsehstation TV-Zwickau war bei der Veranstaltung anwesend und führte im Vorfeld ein Interview mit Wenig.

## Konsulat fördert Englisch in Leipzig durch den „Toastmasters“



Von rechts: Roland Kötteritzsch nimmt den Preis vom Leipziger Stellvertretenden Bürgermeister Uwe Albrecht entgegen; Paul Fröhling

**28. Januar 2008.** Die erfolgreichen Bemühungen von Konsul Wenig, in Leipzig den ersten Toastmasters Club in Ostdeutschland zu etablieren, führten bereits im vergangenen September zur Gründung des englischsprachigen Rede-Clubs. Darüberhinaus hat eines der Mitglieder - begleitet von großer Medienresonanz - den ersten Preis in einem englischen Sprachwettbewerb gewonnen. Ronald Kötteritzsch, Marketingdirektor des Leipziger Congress Centers, erhielt den ersten Preis für die beste Rede bei der 8., jährlich stattfindenden "Elevator Pitch Night" des English Business Clubs am 28. Januar. Wie in einem Fahrstuhl (elevator) blieben den Kandidaten nur wenige Minuten, um ihre Geschäftsidee erfolgreich zu vermitteln. Sehr überzeugend hat Kötteritzsch bei seinem Beitrag für die Toastmasters Idee und den Leipziger Club geworben - die in den USA gegründete Organisation hilft

Menschen weltweit, Selbstvertrauen durch Reden vor Publikum aufzubauen. Die "Elevator Pitch Night" zog über 200 Menschen an, darunter viele junge Geschäftsleute.

## Fokus Afghanistan



US-Sprecher Christopher Blanchard an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**31. Januar 2008.** Christopher Blanchard vom Congressional Research Service (CRS) referierte an der Universität Jena über aktuelle Entwicklungen in Afghanistan und bewertete Strukturen und Veränderungen im Nahen Osten vom Kaltem Krieg bis Al Qaida. Etwa 350 Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter nutzten die Gelegenheit, um über amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik, sowie NATO-Einsatz, Terrorismusbekämpfung, Menschenrechte und die Stärkung der demokratischen Ordnung in der Region zu diskutieren. Blanchard traf außerdem führende Personen des Jenaer Instituts für Politikwissenschaft, so Prof. Michael Dreyer, der 1988/89 John F. Kennedy Memorial Fellow an der Harvard Universität war, und besprach eine Vielzahl von Themen, von den US-Vorwahlen bis hin zu den Aktivitäten des CRS.

## Schüler aus Limbach-Oberfrohna besuchen das Generalkonsulat



Konsul Mark Wenig mit den Schülern aus Limbach-Oberfrohna

**30. Januar 2008.** Eine Gruppe von 19 Schülern und ihr Lehrer des Albert-Schweitzer-Gymnasiums im südsächsischen Limbach-Oberfrohna sind nach Leipzig gereist, wo ihnen der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig Aufgaben und Angebote des Konsulats vorstellte und über die aktuellen Präsidentschaftswahlen in den USA sprach. Alle Schüler belegen das Fach Englisch als Leistungskurs, einer von ihnen war schon einmal in den USA, als er für längere Zeit in Kanada lebte. Zu den Themen, die die Schüler interessierten, gehörten Irak, Umwelt und verschiedene Aspekte des Lebens in den USA, wie Sport oder die Regelungen zum Rauchverbot.

## Konsul Wenig spricht über die US-Präsidentschaftswahlen



Konsul Wenig diskutiert mit Schülern in Sondershausen

**29. Januar 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten, Mark Wenig, und Kulturassistentin Zoe Kusmierz reisten nach Sondershausen in Nordthüringen. Wenig sprach mit etwa 30 Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums aus den Englisch-Leistungskursen zuerst über die Aufgaben des US-Generalkonsulats sowie die Arbeit von US-Diplomaten, um dann auf das politische System der USA einzugehen. Besonders wichtig waren ihm dabei die anstehenden Präsidentschaftswahlen, wobei er auch die wichtigsten Kandidaten kurz vorstellte.

## Sondershausen: Tief unter der Erde Städtepartnerschaft besiegelt



Der Bürgermeister Joachim Kreyer von Sondershausen unterschreibt Vertrag über die Städtepartnerschaft mit Rolla, Missouri

**29. Januar 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig und die Kulturassistentin Zoe Kusmierz nahmen an der feierlichen Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages zwischen dem nordthüringischen Sondershausen und Rolla, im US-Bundesstaat Missouri, teil. Zuerst sprach der Bürgermeister von Sondershausen, Joachim Kreyer, zu den Gästen. Er äußerte sich zur Geschichte und Bedeutung der Partnerschaft mit Rolla, und erinnerte die Zuhörer besonders an den amerikanischen Beitrag zur Sicherung von Frieden und hohem Lebensstandard in Deutschland nach dem Krieg. An die Ausführungen des Bürgermeisters schloss sich Konsul Wenig an und betonte die Unterstützung des Konsulates für Austauschbeziehungen wie die zwischen diesen beiden Städten. Die Veranstaltung fand in einem Festsaal in 860 Meter Tiefe statt, der zum ehemaligen Salzbergwerk gehört, welches heute von Touristen besichtigt werden kann. Bergbautradition haben sowohl Sondershausen als auch Rolla.

## Runder Tisch mit deutschen Unteroffizieren in Leipzig



Generalkonsul Mark Scheland (Mitte) mit der Besuchergruppe vor dem Generalkonsulat

**24. Januar 2008.** Informationsbesuche im Generalkonsulat mit dem Thema nationale Sicherheitsstrategie der USA haben sich in letzter Zeit als festes Element der mehrwöchigen Weiterbildung der Unteroffiziere der Heeresunteroffiziersschule Delitzsch durchgesetzt. Am 24. Januar 2008 besuchten 20 Teilnehmer und ihr Ausbilder, alle Berufssoldaten mit langjähriger Erfahrung, das Generalkonsulat in Leipzig, um ein 90-minütiges Gespräch, einschließlich einer Diskussionsrunde, mit dem Generalkonsul Mark Scheland zu führen. Fragen aus der Diskussion beschäftigten sich vorwiegend mit den Themen Afghanistan, 9/11 und der amerikanischen Außenpolitik, den US-Präsidentenwahlen, sowie Klima- und Energiepolitik.

## Generalkonsulat Leipzig unterstützte Lesung des amerikanischen Schriftstellers John Haskell



John Haskell liest im Grassi Museum

**24. Januar 2008.** Der New Yorker Schriftsteller John Haskell, der zur Zeit am Institut für Amerikanistik der Universität Leipzig als Picador Gastprofessor lehrt, las aus seinem Buch „I am not Jack Pollock“, eine Sammlung verschiedener Kurzgeschichten. Das US-Generalkonsulat Leipzig unterstützte die Lesung, an der rund 60 Zuhörer teilnahmen und die im Rahmen der Ausstellung „Inselmenschen“ im Grassi Museum für Völkerkunde Leipzig stattfand. Der Direktor des Museums, Dr. Claus Deimel, begrüßte die Gäste.

## Konsul sprach vor Leipziger Studenten über den amerikanischen Wahlkampf



Von links: Dr. Crister Garrett; Fulbright Professor Dr. Ben Alpers; Konsul Mark Wenig

**16. Januar 2008.** Der Konsul für öffentliche Angelegenheiten Mark Wenig sprach vor ungefähr 65 Studenten über den amerikanischen Vorwahlkampf. Wenig saß zusammen mit Fulbright Professor Dr. Ben Alpers, einem Historiker an der Universität Oklahoma, und Dr. Crister Garrett, Leiter des Instituts für Amerikanistik an der Universität Leipzig, auf dem Panel. Die Diskussion ging nicht nur um den jetzigen Wahlkampf und die möglichen Ergebnisse, sondern auch um die Geschichte des Wahlsystems und seine Entwicklung. Die anschließende Frage- und Antwortrunde zeigte das große Interesse der Leipziger Studenten an dem aktuellen Wahlkampf.

## Lehrerweiterbildung



**15.-16. Januar 2008.** Das Amerikanische Generalkonsulat Leipzig betreute insgesamt 74 Englischlehrer aus allen Teilen Sachsens bei Seminaren in Chemnitz und Rodewisch im Rahmen einer Weiterbildung. Dr. Andrew Denison und Fulbright Professor Richard Reiman stellten den Lehrern das ganze Spektrum der Präsidentschaftswahl in den USA vor, indem sie nicht nur Fragen zum Wahlsystem klärten, sondern auch die Auswirkungen des Wahlkampfes auf Außen- und Sicherheitspolitik als Teil der amerikanischen Demokratie beleuchteten. An die beiden Referenten zum Thema Politik schloss sich ein Vortrag von Paula Ross, amerikanische Künstlerin aus Berlin, an, der sich mit kultureller Wahrnehmung und ethnischer Identität beschäftigte. Zum Schluss sprach Mechthild Hoelcker, Mitarbeiterin des IRC, über aktuelle IIP-Materialien (International Information Programs) des amerikanischen Außenministeriums, einschließlich der neuen „America.gov“-Webseite und Internetquellen zu den US-Präsidentschaftswahlen.

## US-Wahlsystem der Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt



Von links: Generalkonsul Mark Scheland und Chefredakteur Uwe Vetterick

**8. Januar 2008.** Um dem wachsenden Interesse an den US-Wahlen zu begegnen, gab der Leipziger US-Generalkonsul Mark Scheland Hitradio RTL und Radio PSR Interviews, in denen er die Wahlausschüsse und die Vorwahlen erläuterte. Am nächsten Tag beantwortete der Generalkonsul bei der Sächsischen Zeitung Fragen sowohl zu den Wahlen als auch zur Außenpolitik: 20 Redakteure waren versammelt. Das Foto zeigt Mark Scheland, Generalkonsul, und Uwe Vetterick, Chefredakteur der Sächsischen Zeitung, bei ihrem ersten Zusammentreffen.

## Diskussion in Dresden zum Thema "Staat und Individuum"



Von links: Dr. Werner Barlmeyer, Amtsleiter, Museumsdirektor, Stadtmuseum Dresden; Ehemaliger Wirtschaftsminister Martin Gillo; Generalkonsul Mark Scheland; Dr. Joachim Klose von der Konrad-Adenauer-Stiftung; Teilnehmer der Veranstaltung mit Frau Andrea Killick, Sächsisches Wirtschaftsministerium

**8. Januar 2008.** Am Dienstagabend sprach Generalkonsul Mark Scheland zu rund 100 Zuhörern einer Präsentation und Diskussionsrunde, die von der Dresdener Niederlassung der Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt wurde. Die Veranstaltung war Start einer dreiteiligen Serie über Amerikas Umgang mit freien/libertären Märkten. Thema des Generalkonsuls waren die Beziehungen zwischen Staat und Individuum. Während der Frage-Antwort-Runde sprach Brigadegeneral Norbert Stier, der die Offiziersschule der Bundeswehr in Dresden leitet, über Gemeinschaftssinn, Großzügigkeit und Verantwortungsgefühl der Amerikaner, die er während seiner dreijährigen Dienstzeit in den USA kennengelernt hatte. Als Beispiel nannte er das freiwillige Engagement tausender Amerikaner anlässlich des 11. September 2001. Die Publikumsfragen betrafen Guantanamo, den Zugang zu ärztlicher Versorgung und Krankenversicherung, die Rolle der Bundesländer im Bereich Klima- und Energiepolitik sowie das amerikanische Wahlsystem und die Präsidentschaftswahlen. Die Veranstaltungsreihe zu unterschiedlichen Definitionen der Rolle des Staates anhand des Beispiels Westeuropa, postkommunistisches Osteuropa, Mexiko, USA und Ostasien geht zurück auf gemeinsame Überlegungen der KAS-

Stiftung und der politischen/wirtschaftlichen Abteilung des US-Generalkonsulats.